

Literatur in einfacher Sprache - sinnvoll oder nicht?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. Februar 2018 00:20

Ich weiß nicht, ob das Thema hier am besten passt oder woanders, aber ich fange einfach mal an: Im Bereich der klassischen Kinder- und Jugendliteratur gibt es viele tolle Exemplare, die es meiner subjektiven Meinung nach Wert wären, von Kindern (im Jahre 2018) gelesen zu werden. Ein Beispiel ist "Der Wind in den Weiden", bei dem ich überlegte, in welcher Form man es in den Unterricht einbinden könnte. Dabei fiel mir natürlich zunächst der Umfang (~ 250 Seiten) auf, aber beim Lesen auf Amazon entdeckte ich noch einzelne Kommentare, die hervorhoben, dass die Wortwahl für Kinder u.U. zu anspruchsvoll sein könnte und für ältere Kinder (Sek I-Bereich) der Inhalt wiederum zu kindlich sei 😐.

Das ist wohl auch einer der Gründe für das wachsende Interesse an Literatur in einfacher Sprache, aber dann frage ich mich wiederum, ob diese Herangehensweise den einzigen Weg darstellt, Kinder mit den Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur vertraut zu machen, oder ob es da nicht auch andere Möglichkeiten gibt. Habt ihr eine Idee?